

NEWS: TOP-5 DER WOCHE

Überholvorgang bei Hochwasser:
Welle schwappt in Lokal (1565
Zugriffe)

Vermisste 19-Jährige tot
aufgefunden (1355 Zugriffe)

Berliner Studie: jedes zehnte
junge Mädchen mit Chlamydien
infiziert (1219 Zugriffe)

Siamesischer Zwilling Tabea stirbt
nach Trennung (878 Zugriffe)

Die deutschen Sachbuch-Charts
(813 Zugriffe)

... weitere Top-Meldungen

UNSER SERVICE FÜR SIE

ALLE NEWS / ARCHIV

NEWSLETTER FÜR SIE

ADRESSEN & TERMINE

NORDCHAT

IMPRESSUM

DATENSCHUTZ



« Zurück

Tabakbranche startet gereizt in die Messe "Inter-Tabac"

Dortmund (dpa) - Die "Inter-Tabac" boomt: Noch nie seien so viele Aussteller zu der Tabakware Fachmesse in die Dortmunder Westfalenhallen gekommen und auch die Besucherzahlen können Vergleich zum Vorjahr steigen, teilte die Messeleitung mit.

Dass die Sprecher der Tabak-Branche die Stimmung in ihrem Geschäft gleichzeitig als "schlecht" oder "explosiv" bezeichnen, ist wohl nur auf den ersten Blick ein Widerspruch.

"Es wird eben immer notwendiger, zu werben und sich mit Kollegen auszutauschen", sagte Gerd Mey, Verband der Deutschen Rauchtakindustrie bei der Eröffnung der Messe am Freitag. Die Branchenvnutzten zudem den Start der Schau, um die geplanten Erhöhungen der Tabaksteuer im Dezember 201 März 2005 massiv zu kritisieren. "Das sind prohibitive Maßnahmen", sagte Reiner Oestreich, Präsident Bundesverbandes des Tabakwaren-Einzelhandels (BTWE).

Die Erhöhungen würden keinem der Ziele der Bundesregierung dienen, sagte Oestreich. So rechne die Tabakbranche in diesem Jahr mit rund einer Milliarde Euro weniger Steuereinnahmen. Grund hierfür sei die Verbraucher nicht nur zu billigerer Ware, also Drehtabak und Discount-Marken griffen, "sondern in mehr auch zu illegalen Zigaretten." Durch die EU-Osterweiterung kämen immer mehr Schmuggel-Zig ins Land. Durch diese Konsum-Verlagerung befürchte der BTWE aber ein Sterben von Tabakläden. Möglicherweise würde bis zu einem Drittel der Läden verschwinden, sagte Oestreich.

"Nicht nur die erhofften höheren Steuereinnahmen werden nicht erreicht, auch die gesundheitspolitische Ziele nicht", ergänzte Oestreich. Umfragen hätten gezeigt, dass die Zahl der Raucher in den vergangen Jahren konstant geblieben sei, sagte Meyer. Die Steuererhöhungen hätten also keinerlei abschreckende Wirkung.

Wirklich gute Laune herrschte nur an wenigen Ständen auf der Inter-Tabac. So profitiert der Zigaretten Hersteller Gizeh von dem stärkeren Gebrauch von Drehtabak. "Wir haben bei Feinschnitt-Produkten einen Zuwachs von 30 bis 40 Prozent zu verzeichnen", sagte Geschäftsführer Winfried Hinz am Freitag. Und die kanadische Firma Grand River Enterprises (GRE), die mit ihrer Zigarettenmarke "Mohawk" seit Anfang Deutschland auf dem Markt ist, sieht zuversichtlich in die Zukunft.

GRE zahle nämlich in Nordamerika keine Steuern, sagte Unternehmenssprecher Bernard Johnston. Grund: Inhaber und Mitarbeiter der Firma seien allesamt nordamerikanische Indianer, produziert werden dem Gebiet von Reservaten. Und innerhalb dieser Reservate gelte für die USA und Kanada eine einheitliche Gesetzgebung, die so gut wie keine Steuern vorsieht. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hätten die Indianer mit rund 460 Mitarbeitern einen Umsatz von rund 300 Millionen US-Dollar erzielt.

Von Fajsz Deáky, dpa